



**ERSETZUNGSANTRAG
BESCHLUSSANTRAG**

Nr. 718/23

**EMENDAMENTO SOSTITUTIVO
MOZIONE**

N. 718/23

**Wohnraum für Alleinlebende
in Südtirol**

Zwischen Oktober und Dezember 2021 hat das Landesinstitut für Statistik ASTAT in Zusammenarbeit mit der Familienagentur die zweite Auflage der Familienstudie nach 2016 durchgeführt. Seit dem Jahr 2015 ist die Anzahl der Haushalte von 219.620 auf 229.00 Haushalte angestiegen. Was die Haushalte betrifft, fiel der Anteil der Ehepaare mit Kindern in den letzten drei Jahrzehnten von 46% auf 25%; der Anteil der Alleinlebenden stieg hingegen von 26% auf 37%. Das ist ein signifikanter Anstieg der „Einpersonenhaushalte“ seit 1991, während der Haushaltstyp „Ehepaare mit Kindern“ eine absteigende Kurve hat. In diesem Zeitraum ist es also zu einem Wandel in den Haushaltsstrukturen gekommen und die Haushalte, die nur aus einer Person bestehen, sind enorm gestiegen.

Demzufolge gibt es etwas mehr alleinlebende Frauen (ca. 46.000) als Männer (ca. 43.700). Alleine leben hat viele Gesichter. Das Spektrum reicht vom Single Anfang 20 über den geschiedenen Familienvater/die geschiedene Familienmutter bis zur verwitweten Frau/zum verwitweten Mann. Am häufigsten alleinlebend sind ältere Frauen. Dieses Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern lässt sich wesentlich auf die höhere Lebenserwartung der Frauen zurückführen. Das ist ein Trend, der europaweit zu sehen ist.

80.000 Menschen¹ ab 30 Jahre sind alleinlebend und mit höherem Alter steigt die Zahl der Ein-

**Abitazioni per chi vive da solo
in Alto Adige**

Tra ottobre e dicembre 2021, l'Istituto provinciale di statistica ASTAT, in collaborazione con l'Agenzia per la famiglia, ha condotto la seconda indagine sulla famiglia dopo il 2016. Dal 2015, il numero dei nuclei familiari è aumentato da 219.620 a 229.000. Per quanto riguarda questi ultimi, negli ultimi tre decenni la percentuale di coppie sposate con figli è scesa dal 46% al 25%, mentre la percentuale delle persone che vivono da sole è aumentata dal 26% al 37%. Dal 1991 si è registrato un aumento significativo delle "famiglie unipersonali", mentre il tipo di famiglia "coppia sposata con figli" è in calo. Nel periodo esaminato, quindi, è cambiata la struttura dei nuclei familiari, con un forte aumento di quelli composti da una sola persona.

Secondo lo studio, le donne che vivono da sole sono leggermente più numerose (circa 46.000) rispetto agli uomini (circa 43.700). Le persone vivono da sole per diversi motivi. Si va dai single poco più che ventenni alle madri e ai padri divorziati, alle vedove e ai vedovi. A vivere più frequentemente da sole sono le donne in età avanzata. Questo squilibrio di genere è in gran parte dovuto alla maggiore aspettativa di vita delle donne. Si tratta di una tendenza riscontrabile in tutta Europa.

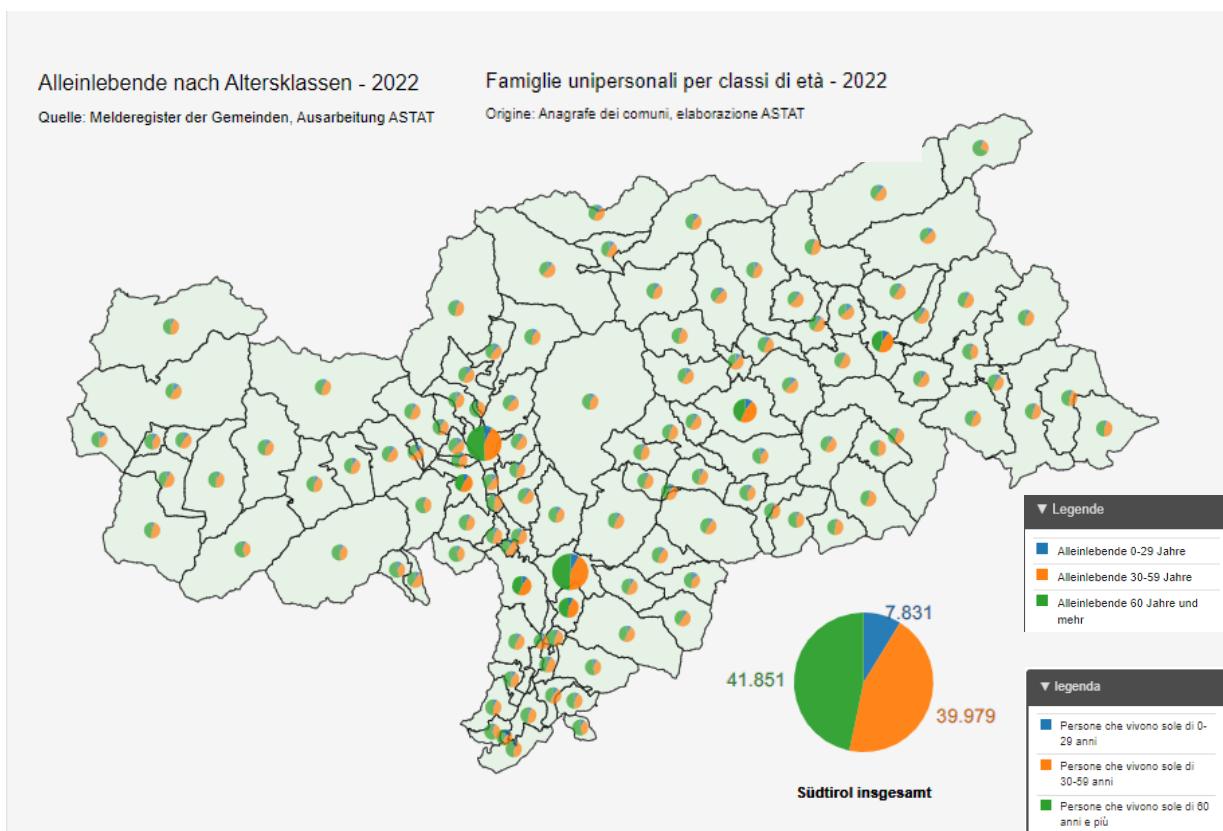
80.000 persone¹ con più di 30 anni vivono da sole, e con l'aumentare dell'età aumenta anche il nume-

¹ https://astat.provinz.bz.it/barometro/upload/statistikatlas/de/atlas.html#lhaush_bdv/altklass

¹ https://astat.provinz.bz.it/barometro/upload/statistikatlas/it/atlas.html#lhaush_bdv/altklass

personenhaushalte. Viele Alleinlebende entscheiden sich bewusst für diese Lebensform, doch nicht immer ist das Alleinsein eine freiwillige Entscheidung. Die Familienstruktur verändert sich im Laufe eines Lebens. Die Kinder sind ausgezogen, der Lebenspartner/die Lebenspartnerin ist verstorben und man wird so, schnell zu Alleinlebenden in einer viel zu großen Familien-Wohnung. Man muss dies auch mit etwas Sorge betrachtet, denn Einsamkeit im Alter, Armutgefährdung, Gesundheitsaspekte sind dabei nur einige Themen. Umso wichtiger sind in dieser Lebensphase das soziale Umfeld. Die Leute wollen nicht umziehen, sie sind gerne in ihrer gewohnten Umgebung und Wohnung.

ro delle famiglie unipersonali. Molte persone vivono da sole per scelta, ma non tutte. La struttura della famiglia cambia nel corso della vita. I figli se ne vanno, il compagno o la compagna di una vita muore e improvvisamente ci si ritrova a vivere da soli in un appartamento troppo grande. Anche questo dato va considerato con qualche preoccupazione, perché la solitudine in età avanzata, il rischio di povertà e gli aspetti sanitari sono solo alcuni degli aspetti da considerare. Il contesto sociale è tanto più importante in questa fase della vita. Le persone non vogliono traslocare perché stanno bene nel proprio alloggio e nel proprio ambiente.



Die Inflation² macht sich in allen Bereichen des täglichen Lebens bemerkbar und sie schlägt sich auch im Wohnungsmarkt nieder. Wohnungsmieten sind dementsprechend an die Inflation angepasst worden, der Kauf einer Immobilie ist für Alleinlebende beinahe ein Ding der Unmöglichkeit. In vielen Orten fehlt bezahlbarer Wohnraum, gerade auch für Alleinlebende, weshalb viele dieser Menschen auf Grund ihres Einkommens auf bezahlbare Wohnungen des Wohnbauinstitutes angewiesen sind.

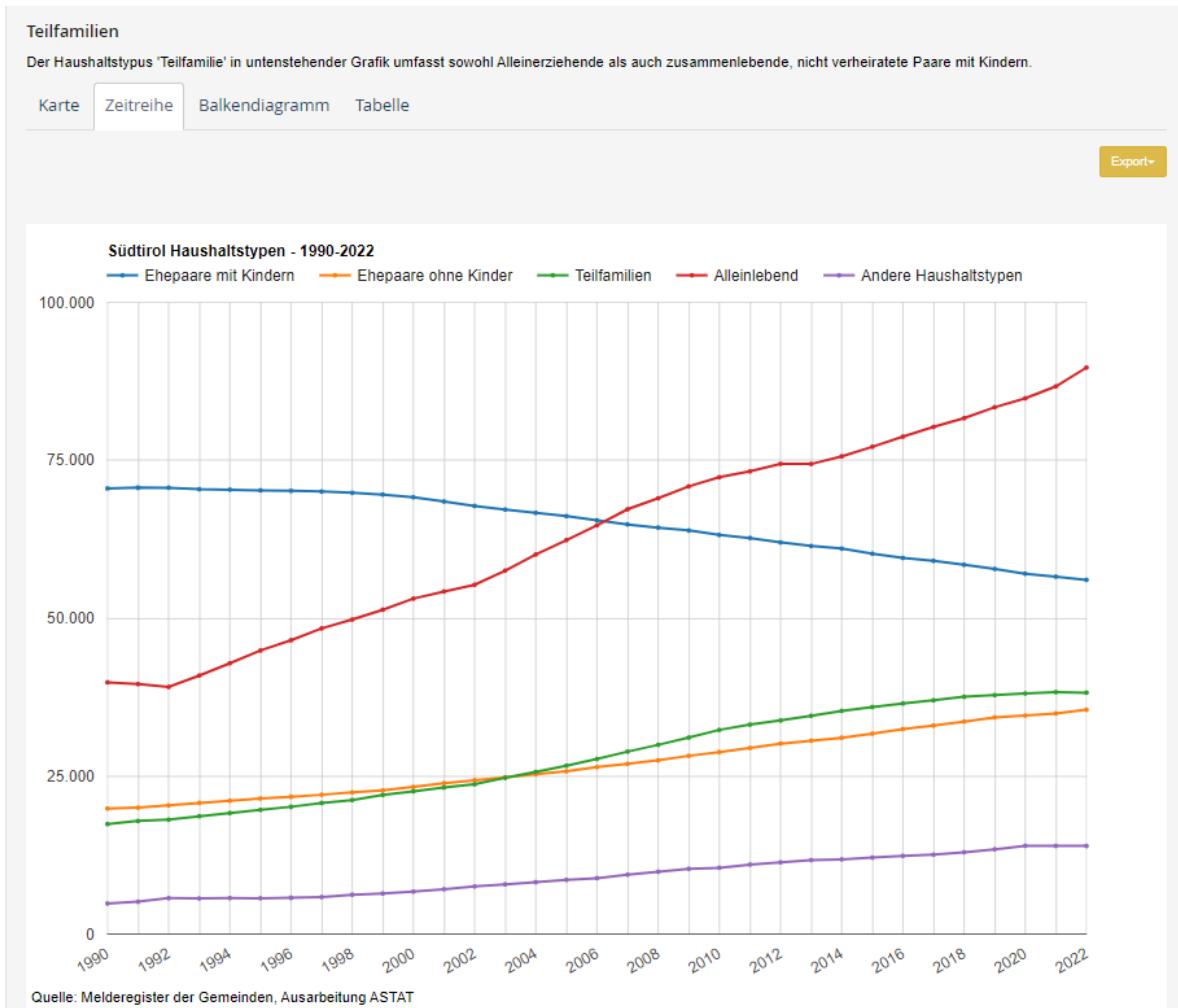
L'inflazione² si fa sentire in tutti gli ambiti della vita quotidiana compreso il mercato immobiliare. Gli affitti delle abitazioni sono stati adeguati all'inflazione e per chi vive da solo l'acquisto di un immobile è diventato quasi impossibile. In molte località mancano abitazioni a prezzi sostenibili, soprattutto per chi vive da solo e può permettersi solo abitazioni a prezzi accessibili, come ad esempio quelle dell'Istituto per l'edilizia sociale (IPES).

² https://astat.provinz.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?news_action=4&news_article_id=675621

² https://astat.provincia.bz.it/it/news-pubblicazioni-info.asp?news_action=4&news_article_id=675622

Im sozialen Wohnbau stehen in diesem Jahr umfangreiche Investitionen an. Das Institut für den sozialen Wohnbau (Wobi) hat bereits im September 2022 ein umfangreiches Instandhaltungs- und Neubauprogramm ausgeschrieben, das im Laufe dieses Jahres umgesetzt wird. Insgesamt werden dabei rund 35 Millionen Euro in den Neubau, in die Gesamtsanierung von Gebäuden und in die Sanierung von Wohnungen investiert. Hier muss vor allem bei der Planung von Neubauten das Augenmerk auf die sich verändernden Familienstrukturen und die damit zusammenhängenden sinkenden Haushaltsgrößen gelegt werden. Momentan dominieren mittelgroße Wohnungen, obwohl, wie die Statistik³ des ASTAT zeigt, Haushalte, die nur aus einem Familienmitglied bestehen, zunehmen. Dies steigert auch den Bedarf an kleinen Wohneinheiten.

Quest'anno sono previsti ampi investimenti nell'edilizia sociale. Nel settembre 2022, l'IPES ha già indetto una gara d'appalto per un vasto programma edilizio e di manutenzione che sarà realizzato nel corso di quest'anno. In tutto verranno investiti circa 35 milioni di euro per nuove costruzioni nonché per la ristrutturazione di interi edifici e abitazioni. Quando si pianificano nuovi edifici residenziali occorre tenere conto dell'evoluzione della struttura dei nuclei familiari e del conseguente fabbisogno di abitazioni sempre più piccole. Attualmente sono molto richiesti gli alloggi di medie dimensioni benché le statistiche³ dell'ASTAT indichino che stanno aumentando le famiglie unipersonali. Il che aumenta il fabbisogno di piccoli appartamenti.



Oftmals stehen Wohnungen ungenutzt und leer. Dahinter steckt immer öfter das Problem der fehlenden Flexibilität in der Gebäudestruktur.

Spesso le abitazioni non vengono utilizzate o sono vuote, e sempre più spesso ciò è dovuto alla mancanza di flessibilità della struttura degli edifici. Per

³ [Statistikatlas \(provinz.bz.it\)](http://Statistikatlas.provinz.bz.it)

³ [Atlante-statistico \(provincia.bz.it\)](http://Atlante-statistico.provincia.bz.it)

Wohnungen sind für Alleinlebende zu groß, andererseits leben Familien in zu kleinen Wohnungen. Es braucht in Zukunft also eine gewisse "Grundrissflexibilität im Wohnbau". Architektonisch wäre es daher wichtig, Grundrisse so zu gestalten, dass Räume ohne großen baulichen Aufwand verändert und so an bestimmte Anforderungen angepasst werden können, da nachträgliche Anpassungen bei herkömmlichen Wohneinheiten meist nicht realisierbar oder sehr kostenintensiv sind. Es geht in Zukunft darum, die räumlichen Rahmenbedingungen so zu planen, dass Bewohner:Innen den Wohnraum ihren wechselnden Bedürfnissen anpassen können. Dadurch kann auch ein späteres Zusammenlegen oder Trennen von Bereichen oder Zimmern ermöglicht werden. Familien und Alleinstehende, besonders ältere Menschen könnten so in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Auch die Barrierefreiheit ist hier die Grundvoraussetzung im sozialen Wohnbau, da Menschen, ihren Altersphasen entsprechende Wohnungen mit besonderen Anforderungen benötigen. Insbesondere die Barrierefreiheit bei Nasszellen muss bei Sanierungen und beim Neubau von Wohnungen Berücksichtigung finden.

Viele alleinlebende Menschen wohnen aktuell in Wohnungen, die eigentlich viel zu groß für sie sind. Hier könnten beispielsweise Tauschprojekte helfen. Auf der Homepage des Institutes für sozialen Wohnbau gibt es bereits ein Angebot einer „Wohnungsbörse“⁴, wo Familien, aber eben auch Alleinlebende ihre Wohnungen zum Tausch anbieten. Das ist eine Möglichkeit, die in Zukunft auf jeden Fall forciert werden muss. Notwendig wären hier, persönliche Gespräche mit den Bewohner:innen um diese zu einem Umzug zu motivieren, z.B. durch gemeinsame Besichtigungen der neuen Wohnung, abwägen von Vor- und Nachteile und evtl. eine gemeinsame Planung des Umzug besonders bei älteren alleinlebenden Menschen.

Dies vorausgeschickt,

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung:**

1. Eine Erhebung durchzuführen, wie hoch der Bedarf an Wohnungen für Alleinlebende aktuell in

chi vive da solo le abitazioni sono troppo grandi, per le famiglie troppo piccoli. Pertanto, in futuro sarà necessaria una certa "flessibilità planimetrica nell'edilizia abitativa". Dal punto di vista architettonico, sarebbe quindi importante progettare le planimetrie delle abitazioni in modo tale che le stanze possano essere modificate senza grandi interventi edilizi e adattate a specifiche esigenze, dato che nelle abitazioni convenzionali gli adeguamenti a posteriori di solito non sono realizzabili o sono molto costosi. In futuro si tratterà di pianificare la struttura generale degli spazi in modo tale che i/lle residenti possano adeguare lo spazio abitativo nel momento in cui cambiano le loro esigenze. Ciò renderà possibile unire o separare delle aree o delle stanze in un secondo momento. Famiglie e persone sole, in particolare anziane, potranno così rimanere nel proprio ambiente.

Nell'edilizia sociale è anche fondamentale l'assenza di barriere architettoniche, in quanto le persone hanno bisogno di abitazioni configurate in modo diverso a seconda della fase della vita in cui si trovano. In particolare, in caso di ristrutturazione o nuova costruzione va dedicata attenzione all'assenza di barriere architettoniche nei servizi igienici.

Attualmente molte persone sole vivono in alloggi troppo grandi per loro. A questo proposito potrebbero ad esempio essere utili dei progetti di scambio. Sul sito dell'IPES viene già offerto un "Mercatino della casa"⁴, dove le famiglie, ma anche i single, possono scambiare le loro abitazioni. È una possibilità che deve essere assolutamente incentivata. In questo caso sarebbero necessari colloqui individuali con gli inquilini e le inquiline per incoraggiarli a trasferirsi, ad esempio accompagnandoli a vedere la nuova casa, aiutandoli a soppesare vantaggi e svantaggi ed eventualmente pianificando assieme il trasloco qualora si tratti di persone anziane che vivono da sole.

Tutto ciò premesso,

il Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano impegna la Giunta provinciale

1. a effettuare una verifica dell'attuale fabbisogno in Alto Adige di abitazioni per le persone che

⁴ <https://www.wobi.bz.it/de/mercatino-della-casa-.asp>

⁴ <https://www.ipes.bz.it/it/mercatino-della-casa-.asp>

Südtirol ist und wie sich dieser Bedarf in den nächsten Jahren entwickeln wird.

2. Beim Neubau von Wohnungen des Wobi zukünftig die Flexibilität einzuplanen, um aus großen Wohneinheiten „aufsplittbare Wohneinheiten“ zu machen und umgekehrt und damit auf Veränderungen der Familienstruktur entsprechend vorbereitet zu sein.
3. Bei Renovierungen und Neubau von Wohnungen des Wobi die Nasszellen „sehschwachgerecht und pflegegerecht“ zu konzipieren.

gez. Landtagsabgeordnete
Maria Elisabeth Rieder
Paul Köllensperger
Dr. Franz Ploner
Alex Ploner

vivono da sole e di come tale fabbisogno si svilupperà nei prossimi anni;

2. a prevedere in futuro, in fase di realizzazione di nuove abitazioni IPES, una flessibilità tale da poter ricavare da abitazioni grandi delle abitazioni più piccole e viceversa, in modo da essere preparati ai cambiamenti della struttura dei nuclei familiari;
3. a progettare, in fase di ristrutturazione e nuova costruzione di abitazioni, servizi igienici a misura delle persone con deficit visivi e/o bisognose di assistenza.

f.to consiglieri provinciali
Maria Elisabeth Rieder
Paul Köllensperger
dott. Franz Ploner
Alex Ploner

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 31.5.2023 eingegangen, Prot. Nr. 2975/bb

Pervenuto alla segreteria generale del Consiglio
della Provincia autonoma di Bolzano in data
31/5/2023, n. prot. 2975/MS/PA